

# Der Neuaufbau der Siedlung "Jardin d'Aïre" in Genf

Autor(en): **Picot, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **37 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103354>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Neuaufbau der Siedlung «Jardin d'Aire» in Genf

### Die Aufgabe

Die «Société Coopérative d'Habitation» Genf hat beschlossen, eine neue Bauetappe auszuführen, um dem in Genf herrschenden Mangel an billigen Wohnungen die Spitze zu brechen. Sie will die Siedlung «Jardin d'Aire» neu aufbauen. Diese Siedlung ist die älteste der Genossenschaft. Die Einfamilienhäuser, die von 1920 an erstellt wurden, sind überaltert und verursachen dauernd Reparaturen. Seit Jahren decken die Mietzinse die Unterhaltskosten, die Amortisationen und Kapitalzinsen nicht mehr.

Nach dem Erlaß des Gesetzes vom 30. Juni 1957 befindet sich diese Siedlung in der Zone der Stadterweiterung, und es ist möglich, auf dem Gelände achtgeschossige Bauten zu erstellen. Um nicht die Familien, die in den bestehenden Einfamilienhäusern wohnen, aussiedeln zu müssen, hat die Genossenschaft ein Projekt des Wiederaufbaus in den Gärten ausgearbeitet. Die Mieter der abzubrechenden Wohnungen haben ein Vorrecht für den Bezug einer Wohnung in den Neubauten oder in andern, stehengebliebenen Einfamilienhäusern des Quartiers.

Die Siedlung «Jardin d'Aire» bestand bis jetzt aus 120 Einfamilienhäusern. Die Neubauten werden das Verschwinden von 58 Einfamilienhäusern verursachen, hingegen werden deren 62 weiterbestehen. Dazu werden die 350 Wohnungen des neuen Projektes kommen.

Die Bauparzelle umfaßt über 20 000 m<sup>2</sup> und hat eine ausgezeichnete Lage in einer ruhigen Vorstadt, nur 15 Minuten von Zentrum entfernt. Die Genossenschaft wird darauf zwei Wohnblöcke von neun und sechs Häusern, von denen der eine die erste und der andere die zweite Bauetappe bildet, erstellen. Die Bauten werden im Rahmen der «Loi Dupont» vom 25. Januar 1957 ausgeführt. Dieses Gesetz ermächtigt die Regierung, die Hypotheken bis zu einer Grenze von 80 Prozent beziehungsweise 95 Prozent des Anlagewertes zu verbürgen und während 20 Jahren jährlich einen Kapitalzinsbeitrag auszurichten, der in den ersten 16 Jahren 1,5 Prozent der verbürgten Hypothekarschulden beträgt, in den fol-

genden vier Jahren auf 1,2, 0,9, 0,6 und 0,3 Prozent gesenkt wird und dann ganz aufhört.

Durch die öffentliche Unterstützung wird es möglich, Wohnungen mit Mietzinsen von 400 bis 450 Franken pro Wohnraum plus Küche zu erstellen.

Die Gebäude enthalten Wohnungen von einem bis zu sechs Zimmern, im ganzen rund 350 Wohnungen für 1200 Bewohner, dazu Kindergärten und einen Kinderhort. Ferner erhält die Siedlung ein Einkaufszentrum von ungefähr 1800 m<sup>2</sup>.

Die Genossenschaft hat Planung und Ausführung den Architekten Gebrüder Honegger übertragen, die auf den Bau billiger Wohnungen spezialisiert sind.

### Verkehr

Die Garagen sind in den Untergeschossen der Gebäude vorgesehen. Dazu kommen Parkflächen in der Umgebung für 120 Wagen. Eine Trolleybuslinie, die ziemlich frequentiert ist, führt in der Nähe vorbei. Die Siedlung wird ausgesprochen den Charakter eines Wohnquartiers erhalten.

### Konstruktion

Die Bauten wurden mit einem Modul von 60/60 cm geplant. Die gekreuzten Platten – System Honegger – bestehen aus in der Werkstatt fabrizierten Caissons. Sie werden mit armierten Rippen zusammengefügt und auf der Baustelle ausgegossen. Diese Rippen mit Abständen von 60 cm bilden den Raster der Modulation und erhalten Vormauerung und innere Holzverkleidung. Alle Fassadenelemente aus Formbeton werden in einer Genfer Werkstätte hergestellt. Die industrielle Herstellung erhöht die Qualität und führt zu einer hochstehenden Ausführung mit interessanten Gestehungskosten.

### Ausrüstung

Obwohl es sich um Wohnungen mit niedrigen Mietzinsen handelt, wird ein hoher Grad von Komfort erreicht. Jede Wohnung verfügt über eine geräumige Loggia, und die Gänge sind bequem. Außer der übrigen Ausrüstung hat jede Wohnung einen Stecker für Radio und Fernsehen. Küchen und Sanitärräume werden mechanisch entlüftet. Jedes Haus erhält eine Waschküche und einen Trockenraum mit künstlicher Trockenanlage.

Jeder Block wird durch eine zentrale Heizanlage geheizt und mit Warmwasser versorgt.

F. Picot

